

Spielerisch Wertschätzung lernen

Das Projekt „Facettenreich“ vermittelt Kindern an Grundschulen den respektvollen Umgang miteinander

Anne Marth ist die offizielle Koordinatorin des Modellprojekts „Facettenreich“.

MÜLLER/JHE



Auch Wandmalerei gehört zum pädagogischen Konzept: Kreativ und spielerisch geht es beim Projekt „Facettenreich“ zu.

MÜLLER/JHE

Michael Heiße

Frohnhausen. Als Erzieherin an der Cosmas-und-Damian-Schule in Frohnhausen war Anne Marth maßgeblich an der Entwicklung des Modellprojekts „Facettenreich“ beteiligt. Nun ist die 35-Jährige offiziell Koordinatorin der von Jugendhilfe Essen (JHE) und Essener Jugendamt gestarteten Initiative. Sie erinnert sich an die Anfänge, die gar nicht so einfach waren.

„Facettenreich“ ist ein Programm, das für Essener Grundschulen geschaffen wurde und seit rund einem Jahr mehr und mehr Einzug in den Offenen Ganztage (OGS) hält. Die Idee, die dahinter steckt: Kinder sollen den respektvollen Umgang miteinander lernen und dabei sich ihrer eigenen Stärken bewusst werden. Das Ziel: ein besseres und starkes Miteinander.

34 Nationalitäten in der Cosmas-und-Damian-Schule

Das Programm bedient sich dabei der Vermittlung von Tugenden wie Achtsamkeit, Mut, Friedlichkeit, Selbstfürsorge, Verantwortung, Dankbarkeit, Wissen und Kreativität. „Im Gegensatz zu gesellschaftlichen Werten werden diese unabhängig von Religion und Kultur allgemein anerkannt“, erklärt Anne Marth den pädagogischen Ansatz.

Für die Frohnhauser Cosmas-und-Damian-Schule, wo es galt, die Vorstellungen von Kindern aus 34

20 Schulen machen bereits mit

Zehn Schulen des Offenen Ganztages (OGS) waren bislang Teil des pädagogischen Konzepts „Facettenreich“. Ende März dieses Jahres begann die zweite Staffel an weiteren zehn Standorten: Im Einzelnen sind dies: Stiftsschule (Stadtwald), Theodor-Heuss-Schule (Bergerhausen), Fischlaker Schule (Fischlaken), Altfriedschule (Frintrop), Albert-Liebmann-

verschiedenen Nationalitäten in Einklang zu bringen, war dieses Konzept wie geschaffen, als das Projekt im August 2018 dort gestartet wurde. „Die Situation damals war schwierig“, sagt Anne Marth. „Die Kinder hatten einen denkbar schlechten Umgang miteinander, wenig Respekt voreinander und warfen sich viele Beleidigungen an den Kopf.“ Doch erstaunlich schnell hätten sie ihr Verhalten reflektiert und begriffen, dass es so nicht weitergehen kann.

Was eine Tugend überhaupt ist, veranschaulichen den Kindern beispielsweise Spiele, Geschichten und weitere Aktivitäten. An der Cosmas-und-Damian-Schule war dies ein Malprojekt, das mit Hilfe der Künstlerin Susanne Wolff und dem Maler Jachya Freeth aus Amsterdam realisiert wurde. „Gemeinsam mit den Kindern brachten bei-

Schule (Borbeck), Albert-Liebmann-Schule, Standort Adelskamp (Frohnhausen), Christophoruschule (Kray), Bergmühlenschule (Bochold), Nikolausschule (Stoppenberg) und Grundschule Überruhr (Überruhr).

Kontakt zu Koordinatorin Anne Marth: 0201 24 67 38 46 oder per Mail an a.marth@jh-essen.de

de die Tugenden als Bilder auf die Schulmauer“, sagt Anne Marth. Ein Ansatz, den das Duo später auch an der Adolf-Reichwein-Schule in Altenessen wählte.

„Das erste Wandbild haben wir während der Corona-Zeit gemalt“, erinnert sich Anne Marth. „Für die Kinder war das ein wirklicher Lichtblick in der Pandemie.“ Für Marth selbst war dieser Erfolg die Initialzündung des Projekts „Facettenreich“, dessen Methodik mit Hilfe eines eigens entwickelten, 100-seitigen Praxishandbuchs und speziellen Schulungen im letzten Frühjahr an zehn Essener Schulen als Pilotprojekt gestartet wurde (siehe Infobox). „Auch das Handbuch hat Susanne Wolff illustriert und gestaltet und dabei großartige Arbeit geleistet“, lobt Anne Marth.

Als Koordinatorin nimmt sich Anne Marth der Anfragen der inte-

ressierten Schulen an. Im Anschluss lädt die Jugendhilfe Essen zu einem zweitägigen Workshop ein, um die Inhalte des Konzepts zu vermitteln. „An diesem Workshop nehmen auch zwei Honorarkräfte teil, die wir den Erziehenden vor Ort zur Seite stellen“, sagt Marth.

Dies sind in aller Regel Studierende der Universitäten Duisburg-Essen und Dortmund, die von der Jugendhilfe Essen für die Dauer von zehn Wochen beschäftigt werden. Ein Projekt kann bei Bedarf allerdings auch verlängert werden. „Diese Übungsleiter arbeiten einmal pro Woche für zwei Stunden an der jeweiligen Schule mit den Erzieherinnen und Erziehern zusammen“, so Marth weiter.

Zehn weiteren Schulen im Stadtgebiet beteiligen sich

Seit Ende März 2022 ist „Facettenreich“ nun in die nächste Runde gegangen und an zehn weiteren Schulen im Stadtgebiet angelaufen. Anne Marth hat ihren Job als Erzieherin in Frohnhausen mittlerweile aufgegeben, um sich voll auf ihre neue Aufgabe zu konzentrieren. „Ich genieße die Chance, mich ganz auf dieses Projekt einzulassen.“ Zwar läuft ihr Vertrag Ende des Jahres aus, doch sie ist zuversichtlich, dass das Projekt weitergeht und Zugang zu allen Ganztagen in Essen findet. „Ich bin mir sicher, dass es an vielen Schulen eine Veränderung geben wird.“